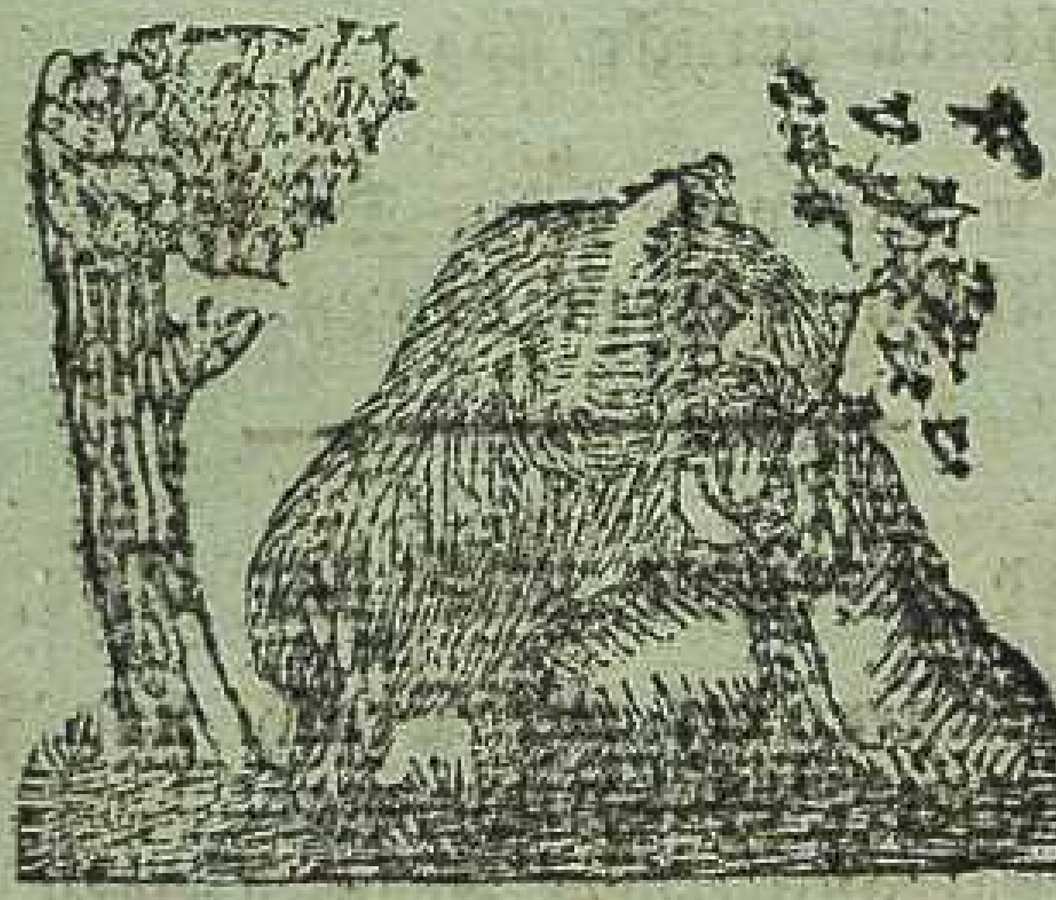

Der Bär und die Wespen.

Brummend läuft der wilde Bär
In dem Walde hin und her,
Etwas Leck'res zu erhaschen.
Da kein Thier sich sehen läßt,
Suchet er ein Bienennest,
Wo er möge Honig naschen.

Endlich zeigt sein Unglücksstern
Ihm ein Wespennest von fern.
Macht mit seinen großen Tatzen
Sich hinzu und fängt nun an, —
Da er sonst Nichts finden kann, —
Hier den Honig auszukratzen.

Aber ach! wie ging's dem Bär?
Ach! die Wespen stechen sehr:
Das erfuhr Herr Petz mit Schrecken;
Denn die Wespen setzten sich
Auf ihn, stachen fürchterlich;
Er vergaß das Honiglecken,

Sprang und schlug mit Wuth umher;
Doch sie stachen noch vielmehr,
An dem Räuber sich zu rächen,